



Pädagogischer Impuls | November 9

Was möchten wir unseren Kindern vermitteln?

Aktuell durchleben wir als Gesellschaft eine sehr herausfordernde Zeit. Es werden Auflagen und Rahmenbedingungen festgelegt, mit denen nicht jede/r einverstanden ist. Verständlicherweise gibt es von vielen Seiten Meinungsäußerungen und emotionale Reaktionen darauf.

Vor allem aber in den sozialen Medien herrscht eine aufgeheizte Stimmung und ein harter Umgangston. Was wir in dem ganzen Geschehen nicht vergessen dürfen ist, dass häufig sehr viele Jugendliche und sogar Kinder mitlesen. Sie hören was wir Erwachsene sagen und sehen wie wir mit den alltäglichen Herausforderungen umgehen. Zudem beobachten sie, wie wir uns gegenüber Menschen verhalten, die nicht unsere Meinung teilen. Da unsere Kinder und Jugendlichen noch mitten im sozialen Lernprozess stecken, orientieren sie sich an unserem Verhalten und übernehmen dieses für sich.

„Kinder kopieren das Verhalten der Erwachsenen, die ihnen am meisten bedeuten.“

Jesper Juul, Buch: Die kompetente Familie, Seite 45

Deshalb setzt unser Verhalten auch immer ein gewisses Maß an Selbstreflexion voraus, besonders in aufreibenden Zeiten dürfen wir als Eltern ab und zu innehalten, durchatmen und uns die Fragen stellen:

- Was brauche ich jetzt, dass es mir gut geht?
- Welche Werte möchte ich leben und vermitteln?

Wenn wir uns wünschen, dass unsere Kinder lernen achtsam mit ihren Mitmenschen umzugehen und sozial gut integriert sind, können wir sie in zweierlei Hinsicht unterstützen. Zum einen indem wir es ihnen aktiv vorleben und zum anderen indem wir ihnen helfen soziales Verhalten zu erlernen. Dies können wir tun, indem wir ihnen auf Augenhöhe begegnen, sie fragen wie es ihnen geht und was sie denken. Wir unterstützen sie dabei ihre Gefühle wahrzunehmen und diese zu benennen. So lernen sie Situationen zu begreifen und sich in andere hineinzusetzen.

„Kinder, die lernen, selbst zu denken und Lösungen zu finden, sind auch in der Lage, die Folgen ihrer Handlungen auf andere Menschen zu erkennen und mit einzubeziehen.“

Nicola Schmidt, Buch: Elternkompass, Seite 224

Wenn wir Erwachsene unseren Fokus auf den Gemeinschaftssinn lenken, tragen wir langfristig zu einem gelingenden Miteinander bei - für uns und für unsere Kinder.



Südtiroler Kinderdorf - treff.familie

treff.familie@kinderdorf.it

www.familie.it

Text: Corinna Bertagnolli

Übersetzung: Veronika Sabetta Mair



gefördert von | sostenuto da

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
Familienagentur



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia per la famiglia